Sporthalle der Hausburg-Grundschule in Berlin Prenzlauer Berg, 2007, Architekten: Chestnutt_Niess, Berlin, verantwortlich: Ulrike Vogel. Linoleum über einem Holzschwingboden mit integrierter Fußbodenheizung.
Die Linienfarben für Handball, Volleyball, Basketball und Badminton entsprechen den Wettkampfrichtlinien. Ihr Verlauf wird abgeklebt und die abriebfeste Linierfarbe mit Lackfarbrollen aufgebracht.
Rechte Seite: Versandlager Delmenhorst. Hier steht die klassifizierte, aufgerollte und verpackte Ware.

Fotos: Erik-Jan Ouwerkerk, Berlin

Zum Wandel der Mengen

1891: Neun Jahre nach seiner Gründung produziert das erste deutsche Linoleumwerk in Delmenhorst, die Hansa AG, 400.000 m² Linoleum. Heute verlassen hier jährlich etwa 200.000 Rollen, 11,4 Millionen m², die Lagerhalle. Die wichtigste Produktstruktur trägt die Musterbezeichnung „Marmorette“. Sie umschreibt eine lebhafte, leicht wolkige Struktur, die großen Flächen harmonisierend entgegenkommt. Der 1959 entwickelte Klassiker wird heute in 60 Farben angeboten. Diese und die 70 Farben der sechs anderen Muster der gegenwärtigen Kollektion finden sich in einer speziell entwickelten Farbendatenbank. Sie kann Trends wiedergeben und mit beispiellosen Kombinationen neue „Farbenwelten“ versprechen. Verglichen mit der künstlerischen Arbeit vor einhundert Jahren, die heute als Redesign der Werbung hilft, mag solche Vielfalt etwas „zurückgenommen“ wirken. Damals hatten Architekten Anteil am Bild der Produktion. Bis heute wirken Architekten bei der Produktentwicklung mit. Die jüngste Kollektion wurde vom Studio Dal Lago, Mailand, entworfen.

Zum Musterangebot gehören Daten für die Gebäudeplanung. Im Vordergrund des Linoleummarktes stehen die Themen Gesundheit und Bildung. Bauten in diesen Feldern zeigen die Qualitätsanforderungen besonders deutlich. Als Planungshilfe gibt es – mit Blick auf die ästhetischen und technischen Eigenschaften des Materials – detaillierte Beschreibungen der unterschiedlichen Einsatzgebiete. So kann das jeweils „passende“ Produkt gefunden werden.

Die Zuordnungen der Produkte zu den Einsatzgebieten sind in den europäischen Bodenbelagsnormen standardisiert.

Zum Beispiel Schulen:

Eingangsbereich
Anschmutzverhalten
extreme Strapazierfähigkeit
einfache Reinigung

Foyer, Flure, Treppenhäuser
Strapazierfähigkeit
Trittschalldämmung
Rutschsicherheit
Brandverhalten

Unterrichtsräume
Strapazierfähigkeit
Akustik

Fachräume, Labore
Fleckbeständigkeit
einfache Reinigung
Antistatik
Chemikalienbeständigkeit
Fugendichtigkeit

Verwaltung, Lehrerzimmer, Schulleitung
Ästhetik und Atmosphäre
Stuhlrolleneignung

Mehrzweckräume, Aula
Ästhetik und Atmosphäre
Anschmutzverhalten
einfache Reinigung

Wirtschaftsräume, Lager
Strapazierfähigkeit

Speiseräume, Mensa
einfache Reinigung
Strapazierfähigkeit
Rutschsicherheit

Sporthallen
Elastizität
Ergonomie

Nassbereiche, Sanitärbereiche
Wasserbeständigkeit
Rutschsicherheit

Muster merken:

Marmorette
richtungsfrei marmoriert,
60 Farben, Dicken 2,0, 2,5, 3,2 mm

Marmorette Acoustic
Verbundlinoleum mit Träger aus Korkment, marmoriert, Dicke 4,0 mm, Nutzschicht 2,0 mm

Linorette
richtungsfrei marmoriert, 12 Farbgebungen aus jeweils 5 kontrastierenden Einzelfarben, Dicke 2,5 mm

Colorette
Chipoptic, 18 Trendfarben, Dicke 2,5, 3,2 mm

LinoArt Star
Chipoptic, 12 Farben, Dicke 2,5 mm

Granette
Chipoptic, 6 Grauschattierungen, Dicke 2,5 mm

Uni Walton
einfarbig, 14 gedeckte Farben, Dicken 2,5, 3,2 mm

Linodur
marmoriert, 9 Farben, Dicke 4,0 mm

Marmorette LCH
richtungsfrei marmoriert, Dicke 2,5 mm, elektrostatisch ableitender Boden

Linodur LCH
moiriert, 9 Farben, Dicke 4,0 mm, elektrostatisch ableitender Boden

Korkment
zur Trittschallverbesserung, Dicken 2,0, 3,2 mm

Standard-Bordüre/Intarsie
Fries als Zulage zum Bodenbelag, Dicke 2,5 mm